



ERWIN LANG  
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-3103 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Zahl: 50 115/152-II/2/81

Betr.: Schriftliche parlamentarische Anfrage  
der Abgeordneten Dr. Ofner, Probst,  
Dkfm. Bauer vom 13.10.1981, betreffend  
Tätigkeitsbericht des Rechnungshofes 1979 -  
Bundespolizeidirektion Graz.

1411 IAB  
1981 -12- 03  
zu 1446 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

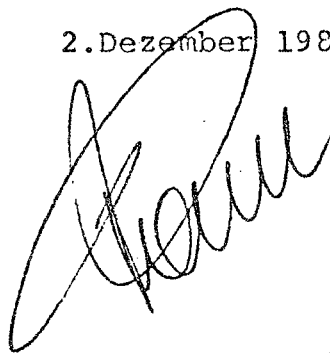
Die Bundespolizeidirektion Graz beschäftigt im polizei-ärztlichen Dienst zur Unterstützung der Ärzte zwei Hilfskräfte, welche die ihnen von den Ärzten übertragenen Tests-Voruntersuchungen der Einstellungs- und Führerscheinwerber und zwar betreffend Größe, Gewicht, Farb- und Geruchssinn, Seh- und Hörleistung durchführen. Aufgrund dieser Testergebnisse wird vom Polizeiarzt das abschließende Gutachten erstellt. Die Durchführung der Tests ist nach Ansicht der Bundespolizeidirektion Graz einem angelernten Sanitätspersonal, wie einer Ordinationsaushilfe bei einem praktischen Arzt, durchaus zumutbar. Die Übertragung dieser Tätigkeiten auf die Polizeiärzte ist zumindest gegenwärtig wegen der dort herrschenden angespannten Personalsituation undurchführbar und würde zu nicht vertretbaren Wartezeiten für Parteien führen. Dies wurde dem Rechnungshof mitgeteilt.

Das Problem der Reinigung der Amtsräume der Grenzkontrollstelle Spielfeld/Straß konnte nicht im Sinne der Empfehlungen des Rechnungshofes gelöst werden, weil sich die Reinigungskraft des Gendarmeriepostens Spielfeld, die derzeit mit 39 Wochenstunden beschäftigt ist, außerstande erklärte, die Reinigung der Greko-Amtsräume zu übernehmen. Eine Privatfirma würde für die Reinigung der Amtsräume monatlich S 5 693,50 inkl. MWSt. verlangen. Die Reinigung würde daher bei der Privatfirma teurer kommen als die dzt. zu zahlenden Reinigungskosten an die ÖBB. Eine andere Reinigungskraft konnte nicht gefunden werden, da die finanziellen Vorstellungen etwaiger Bewerberinnen zu hoch liegen. Da die Reinigungsfläche ca. 60 m<sup>2</sup> beträgt, entspräche dies einem

- 2 -

Beschäftigungsausmaß von fünf Wochenstunden. Eine Reinigungskraft würde daher nur 12,5 v.H. des Entgeltes einer vollbeschäftigten Vertragsbediensteten II/p5 erhalten.

2. Dezember 1981

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'F. K. H.', written in a cursive style.